

Shared Destiny *28

von Star of Eärendil

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/der-herr-der-ringe>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

And if this child
Shares a fraction of your smile
Or a fragment of your mind, look out world!
That would be enough ~ Elisabeth S. H.

Kapitel 1

Endlich kehrte wieder ein turbulentes Leben in den Palast ein, auch Legolas war nun noch glücklicher als er es vorher schon war. Meldis war beinahe rund um die Uhr bei mir und schaute nach mir. Sie war so fürsorglich und verständnisvoll obwohl ich sie oft angeschrien hatte. Es war an einem kaltem Herbsttag, draußen war es trüb und stürmisch. Gimli war so freundlich und lief mit Artus aus, das übernahm meist ein Stallbursche der aber oft Probleme mit Artus hatte und daher nicht so gerne mit Artus auslief oder ausritt. Ich kam gerade aus der Bibliothek, mir war schon den ganzen Tag nicht gut, ich fühlte mich schwach und aufgebraucht. Ich schaffte es gerade noch so aus der Bibliothek. Mir kam Legolas entgegen der mich aufhielt: "du siehst müde aus" sagte er und das glaubte ich ihm auf das Wort. Er gab mir einen Kuss: "ich bring dich nach oben" sagte er doch ich schüttelte den Kopf: "das brauchst du nicht ich werde schon nicht unterwegs einschlafen" lachte ich. Ich ging an ihm vorbei unter dem Arm zwei Bücher ich hatte in den letzten Monaten wahrscheinlich die ganze Bibliothek durchgelesen. Ich lief die Treppe hinauf, meine Beine wollten sich kaum noch bewegen. Plötzlich durchfuhr mich ein starker schmerz, ich schrie und sank auf die Treppenstufe. Ich krallte mich noch an der oberen Stufe fest sonst wäre ich wahrscheinlich vor Schmerzen heruntergefallen, die Bücher fielen mir aus der Hand und rutschten einige Stufen hinunter ich konnte mich nicht mehr bewegen und saß zusammengekauert auf der Treppe: "was ist? Luna sag doch was ist mit dir?" fragte Legolas der plötzlich neben mir saß. Ich konnte nicht antworten geschweige denn denken. Ohne kurz zu überlegen packte mich Legolas und trug mich nach oben in das Bett: "alles wird gut" sagte er und strich mir über den Kopf. Ich rollte mich zusammen und spürte wie heiße Tränen die Wangen hinunterrollten: "was ist denn hier los?" fragte Gimli der im Flur stand: "Gimli hol sofort Meldis" rief Legolas ihm zu. Ich griff fest nach Legolas Hand und wimmerte vor mich hin, ich hatte Angst und das nicht nur ein bisschen. Endlich kam Meldis: "raus! sofort!" sagte sie zu Legolas der ohne ein weiteres Wort ging.+

Kapitel 2

Sicht Legolas:

Ich ging wieder die Treppen hinunter zu Gimli der nervös mich anschaute: "und? was jetzt?" fragte er: "wir müssen warten mein lieber Gimli" sagte ich und setzte mich auf eine Treppenstufe auch Gimli setzte sich neben mich. Nervös war ich plötzlich nicht mehr ich hatte nur Angst, Angst um das Kind und Angst um Luna. Jegliche Berater ließen mich in Ruhe und ließen mich warten, irgendwann dauerte es mir zu lange und ich begann auf und ab zu laufen: "hör damit auf du machst mich ganz nervös" sagte er doch ich lief weiter: "Gimli ich werde Vater begreif das doch endlich" sagte ich zu ihm: "das hab ich jetzt auch schon seit längerem Begriffen" schnauzte er mich an. Es dauerte eine gefühlte Ewigkeit als plötzlich ein weinen durch den Palast hallte. Ich hielt inne und lauschte: "die Königin hat einen Sohn geboren" verkündete jemand. Mein Herz begann zu rasen, ein kleiner Prinz war es also und endlich hatte er das Licht der Welt erblickt. Ich schaute Gimli an: "ja schau mich nicht so an. Mach das du deinen Hintern da hoch bekommst" sagte er und ich war schon auf dem Weg.+

Kapitel 3

Müde, erschöpft aber glücklich lag ich im Bett. Ich hörte immer noch das weinen meines Sohnes dabei ging mir das Herz auf. Gesund und endlich bei mir war er. Meldis legte ihn mir schließlich in eine Decke gewickelt in den Arm: "er ist ein kleines Wunder" schluchzte Meldis und schaute mich gerührt an. Ich schaute ihn vorsichtig an, er hatte eine kleine Nase und ein feiner Mund zeichnete sich in seinem Gesicht ab, der selbe den auch Legolas hatte, ein kleiner heller Busch Haare schaute unter der Decke hervor. Er hatte aufgehört zu schreien und war ganz friedlich. Meldis ließ mich alleine, er war ganz klein und zart ich traute mich kaum ihn richtig fest zu halten. Die Tür öffnete sich erneut diesmal schaute Legolas herein: "komm nur und sieh dir deinen Sohn an" sagte ich leise. Er kam näher und schaute vorsichtig das kleine Gesicht an, seine Augen wurden ganz glasig als er ihn sah: "ich weiß nicht was ich sagen soll" sagte er leise und küsste mich schließlich liebevoll: "Lorin" sagte er und setzte sich neben mich: "Sohn des Waldes einen schöneren Namen gibt es nicht" sagte ich zufrieden. Ich gab ihm vorsichtig Lorin er zögerte zunächst doch dann hielt er ihn beschützend in seinen Armen: "ich werde dich behüten egal was passiert, ich bin immer für dich da wie es ein Vater ist" sagte er und konnte kaum noch seinen Blick von ihm lassen.

Ich wurde nach einer Zeit immer müder: "leg ihn bitte in seine Wiege" sagte ich doch Legolas stand auf: "ich kann nicht, ich kann ihn nicht von mir legen so sehr hat er mich in seinen Bann gefesselt" sagte er und setzte sich auf seine Seite des Bettes: "ruh dich aus ich pass auf ihn auf" sagte Legolas. Seine Augen leuchteten, seine Arme hatte er sicher um Lorin gelegt, niemand hätte ihm das Kind wegnehmen können. Ich schloss zufrieden und glücklich die Augen und schlief auf der Stelle ein. Ich schlief nicht lange da mich die tausenden Gedanken die mir im Kopf herumgeisterten weckten. Draußen war es noch ein wenig Dunkel, Legolas war eingeschlafen in seinen Armen auf seinem Schoß immer noch Lorin, auch er schlief friedlich. Ich legte meinen Arm um Legolas und schaute Lorin an. Nie hätte ich geglaubt einen Mann zu finden den ich heiraten würde oder gar ein Kind haben würde, vielleicht wäre das alles nicht passiert wenn ich nicht hier gelandet wäre. Ich wünschte mir sehr oft dass meine Mutter bei mir wäre und jetzt bin ich selbst Mutter eines kleinem Jungen der darauf wartet die Welt zu entdecken. Lorin bewegte sich und wachte schließlich auf, zum ersten Mal sah ich seine hellen blauen Augen mir entgegen funkeln. Schließlich wachte auch Legolas auf und musste lächeln als er die neugierigen Augen von Lorin sah: "es sind deine Augen" sagte er zu mir und küsste mich. Plötzlich ertönte eine Stimme von draußen: "mein König es nähern sich Orks dem Palast" sagte jemand kurz darauf hörte man ein wildes hin und her rennen.+

Kapitel 4

Ich nahm Lorin und Legolas machte sich sofort auf den Weg:"was hat das zu bedeuten, was wollen sie hier?" fragte ich verunsichert:"es ist nichts schlimmes, bleib hier ich schicke Meldis zu dir" sagte er und ging. Ich setzte mich auf die Bettkante und schaukelte Lorin hin und her. Draußen hörte man Orks schreien und Pfeile fliegen:"wie es dein Vater gesagt hat es wird alles gut Lorin" sagte ich zu ihm der begann zu schreien. Melidis kam und schloss hinter sich schnell die Tür:"Meldis ein Glück" sagte ich sie nahm mir Lorin ab:"schnell zieh dir einen Mantel drüber" sagte sie zu mir. In Windeseile hatte ich mir die Jacke umgeworfen:"sie sind hier" sagte Meldis und kam zu mir:"was wollen sie hier?" fragte Meldis:"Sind sie wegen Lorin hier" sagte ich zu ihr, ich bekam Angst. Ich war noch nicht in der Lage zu kämpfen zu schwach war ich noch:"hier, nimm Lorien und lauf in die Bibliothek. Versuch dass du nicht gesehen wirst" sagte sie und drückte mir Lorin in den Arm. Meldis öffnete die Tür und schaute hinaus:"jetzt, lauf so schnell du kannst" sagte sie und schickte mich nach draußen. In den Gängen war noch kein Ork zu sehen aber zu hören. Ich rannte durch die Gänge, fest im Arm war Lorin. Ich hoffte dass er nicht begann zu schreien doch er schlief zum Glück wieder. Ich hörte Gimlis Axt gegen Metall stoßen kurz darauf einen grellen Schrei eines Orks, es war nicht mehr weit zur Bibliothek. Ich traf kurz vor der Bibliothek auf einen Ork, ich betete dass er mich nicht gesehen hatte. Ich stand in der Bücherei es war beinahe komplett dunkel. Ich zwängte mich in eine Dunkle Ecke und drückte Lorin fest an mich:"wir passen auf dich auf, das haben wir dir versprochen" flüsterte ich Lorin zu und gab ihm einen Kuss auf die Stirn.

Auf einmal waren schwere Schritte zu hören, ein großer Schatten breitete sich aus. Ich hörte wie man ein Schwert zog. Ich erkannte einen Ork:"gib ihn uns" sagte er und kam bedrohlich näher:"niemals" sagte ich und wich seinem Schwert hieb aus:"dann holen wir ihn uns" schrie er und holte wieder mit dem Schwert aus. Ich warf mit einem gekonntem Fußtritt den Tisch um und der Ork fiel zu Boden. Nicht lange blieb der Ork auf dem Boden, ich hatte keine Gelegenheit nach draußen zu rennen, der Ork drängte mich in eine Ecke. Er holte wieder aus ich ließ einen grellen Schrei los.



Kapitel 5

Hallo meine lieben Hobbits:)

Ich hoffe es geht euch gut und habt einen guten Start in das Jahr 2017 gehabt. Mein Jahr 2017 startet bei mir voller tatendrang, motivation, fröhlichkeit... und noch vielen mehr.

Was sagt ihr zu dem kleinen Prinzen des Grünwaldes?

Ich habe den Namen Lorin gewählt weil... mhh gute Frage das ist schon lange her als ich den kleinen in die Geschichte gebracht habe aber ich denke es ist wirkliche eine anspielung auf Sohn des Waldes bzw. hab ich zumindest so übersetzt.

Wie es weiter geht und ob Lorin und Luna den Angriff heil und lebend überstehen werden erfahrt ihr im nächsten Teil der hoffentlich bald auf Teste dich zu lesen sein wird:)

Bleibt gesund und munter:)

Eure:

Star of Eärendil

Kleiner Tipp für verschneite Tage und wenn ihr etwas zum Lachen braucht:)

<https://www.YouTube.com/watch?v=4iDR0if391c>

Schaut es euch an so habt ihr eine Zusammenfassung von HDR noch nie gesehen